

GOLDHAUBEN- UND TRACHTENGRUPPE



Brauchtum durchs Jahr

Unser Leben ist eingebettet in bestimmte Konventionen – „Sitte und Brauch“ haben unsere Vorfahren gesagt.

Wir tragen diese Verhaltensmuster in uns und sind ihnen mehr verhaftet, als wir wahrhaben wollen. Brauchtum zu pflegen verleiht unserem Leben Rhythmus und Bindung. Es schafft

Sicherheit und Selbstvertrauen und gibt unseren Festen in Familie und Gemeinschaft wohlthuende Beständigkeit.

Die Goldhaubengruppen möchten auf manchen Brauch im Laufe des Jahres aufmerksam machen.

Wetterkerzen

Manche Goldhaubengruppen bieten um den 2. Februar schwarze, mit Gold verzierte Kerzen an. Dabei handelt es sich um sogenannte Wetterkerzen.

Mit dem 2. Februar, Maria Lichtmess, endet die Weihnachtszeit, die Krippen

Die Wetterkerze ist immer eine schwarze Kerze, damit ist sie unverwechselbar und nur für diesen Zweck bestimmt, es ist keine Trauerkerze. Sie ist deshalb schwarz, weil ursprünglich Reste der Altarkerzen, samt Ruß, eingeschmolzen

werden wieder abgebaut und die letzten Christbäume verschwinden. „Am 2. Februar macht die Sonne einen Sprung“, sagt der Volksmund.

An diesem Tag werden alle Kerzen, die das Jahr über in der Kirche gebraucht werden, gesegnet. Auch Kerzen, die im Haushalt verwendet werden, kann man zu Maria Lichtmess segnen lassen.

Die Wetterkerze wird bei herannahendem Gewitter angezündet und soll Mensch, Tier, Haus und Hof vor Schaden bewahren. Das

„Gewitter“ wird aber nicht nur auf das Wettergeschehen bezogen, sondern kann auch symbolisch verstanden



werden. Daher kann sie auch dafür verwendet werden, bei heftigem Streit zu Hause die Gemüter zu beruhigen.

Text: G. Fröschl, Foto: Goldhaubengruppe Mauthausen



Besuchen Sie uns auch auf:

www.goldhauben-bezirk-perg.at

Foto: H. Payreder, Perg